

Mosel

ZEITUNG FÜR BERNKASTEL-KUES UND TRABEN-TRARBACH

Leckeres Unkraut:
Kochen mit Huflattich,
Bärlauch & Co.

LOKALES SEITE 10

Eifeler zieht Register:
Besonderes Konzert
zum Kirchenjubiläum.

LOKALES SEITE 11

Mehr aus der Region:
Der komplizierte
Vorgang des Brennens.

LOKALES SEITE 16

Elsbeere statt Riesling

Um ehemalige Weinberge aufzuwerten, pflanzt die Universität Freiburg hitzeverträgliche Bäume auf einer Versuchsfläche bei Kesten

An der Mosel sind in den vergangenen 25 Jahren die Weinbergflächen um 30 Prozent zurückgegangen. Deshalb wird immer wieder nach Möglichkeiten gesucht, die brachliegenden Flächen sinnvoll zu nutzen. Ein Projekt der Uni Freiburg ist jetzt in Kesten gestartet. Dort werden Wildapfel, Mehlebeere und weitere Baumarten gesetzt, die mit steigenden Temperaturen besser zurecht kommen sollen.

Von unserer Mitarbeiterin
Christina Bents

Kesten. Im Kestener Herrenberg tut sich was. Mit Traktoren wird der Boden für neue Weinberge bearbeitet. Ein Stück höher geht es aber etwas festlicher zu. Bei Fleischwurst und Kestener Wein stoßen Vertreter der Ortsgemeinde, der Verbandsgemeinde, des Dienstleistungszentrums ländlicher Raum, des Forstreviers und der Universität Freiburg auf ein neues Projekt an. Auf einem Hektar wachsen jetzt 2800 Bäume, wo früher Weinstöcke standen. Denn es gibt, obwohl in manchen Lagen neu gepflanzt wird, auch in Kesten brach liegende Flächen.

„Stresstest“ für Bäume

Ein Baum, der dort bestehen soll, wo früher Rieslingreben wuchsen, muss mit direkter Sonneneinstrahlung und viel Wärme zurecht kommen. Deshalb sind hier die Sorten Elsbeere, Mehlebeere, Wildapfel, Speierling, französischer Ahorn und Wildbirne zu finden. Dazu Jörg Kunz, der das Projekt an der Universität Frei-



Sie freuen sich über das Brachenprojekt (von links): Jörg Kunz (Uni Freiburg), Leo Wächter (hauptamtlicher Beigeordneter), Hans Valerius (erster Beigeordneter Kesten), Michael Beer (Ortsbürgermeister Kesten), Jürgen Thielen (DLR Mosel), Martin Hermanns (Forstrevier Bernkastel-Nowiand).
TV-FOTO: CHRISTINA BENTS

burg betreut: „Das Ziel ist es, seltene Baumarten zu fördern, die Kulturlandschaft zu erhalten und Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie die Pflanzen sich bei diesem Klima entwickeln.“ Auf die

Fläche in Kesten bezogen heißt das: „Wenn sie hier auf dieser Fläche durchkommen, haben sie den Stresstest bestanden, dann kommen sie auch gut durch den Klimawandel“, berichtet der Wis-

senschaftler. Das Konzept mit den klimaresistenten Baumarten passt auch sehr gut in die aktuelle Entwicklung in der Forstwirtschaft. Dort will man weg von den Monokulturen, wie Martin Herr-

manns vom Forstrevier Bernkastel-Nowiand berichtet. „Die Fichte ist ein großer Wasserverbraucher und braucht in ihrer Nähe Bäume, die mit weniger auskommen. Daher sind wir auch sehr gespannt auf die Ergebnisse des Versuchs.“

Ganz einfach war es nicht, eine zusammenhängende Fläche zu bekommen, denn das Gebiet gehörte über zehn Besitzern. Deshalb haben Ortsbürgermeister Michael Beer und Jürgen Thielen vom DLR hier eine Flurbereinigung durchführen müssen. Die Flächen sollen aber nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch finanziell von Nutzen sein.

Pflegekosten für 2016 gedeckt

„Die Früchte können natürlich verwertet werden, zum Verzehr oder um Branntweine herzustellen und das Holz der Bäume, beispielsweise der Elsbeere, erzielt hohe Preise, denn es gehört zu den härtesten Europas“, sagt Jörg Kunz.

Für die Verbandsgemeinde und den DLR sind die Erkenntnisse wichtig, damit sie den Weinbergbesitzern, die Flächen aufgeben oder aufgegeben haben, alternative Möglichkeiten für die Bewirtschaftung geben können. Erste Ergebnisse, wie die Pflanzen angewachsen sind, wird es schon Ende des Jahres geben.

Bis weitere wissenschaftliche Resultate vorhanden sind, dauert es noch etwas länger. Das Versuchsfeld, das von den Mitarbeitern des Forstreviers Bernkastel-Nowiand, Wolfgang Kuhn und Lothar Klink angelegt wurde, ist in

111 Felder mit je 25 Pflanzen einer Art, aufgeteilt worden. So kann man ziemlich genau erkennen, welche Pflanzen wo am besten gedeihen. Für dieses Jahr sind die Pflegekosten gedeckt, für die nächsten vier bis fünf Jahre sind Mittel beantragt. Insgesamt kostet das Projekt rund 20 000 Euro, davon sind die Pflanzen mit 6000 Euro der größte Posten.

EXTRA TESTFLÄCHEN

Die Versuchsfläche in Kesten ist eine von drei Versuchsflächen an der Mosel, an denen klimaresistente Baumarten angepflanzt werden. Eine weitere befindet sich in Osann-Monzel und eine ist in Trier bei der Domäne Avelsbach. Die Untersuchungsgebiete befinden sich in den Seitentälern der Mosel und sind in ähnlicher Weise aufgebaut. Jeweils 25 Pflanzen einer Art werden in einzelnen Feldern gesetzt. Die Flächen wurden ausgesucht, weil alle ehemaligen Weinbergslagen, und damit typische und repräsentative Beispiele für aus der Nutzung genommene Reben sind. *chb*

PRODUKTION DIESER SEITE:
BENEDIKT LAUBERT

NACHRICHTEN

Freiherr von Schorlemer ist tot

Brauneberg-Hirzlei. Er galt als bodenständig, naturverbunden, bescheiden, nahm aber auch am gesellschaftlichen Leben in der Region teil: Hermann Freiherr von Schorlemer-Lieser ist am 2. Mai im Alter von 90 Jahren gestorben. Schorlemer hatte der Tradition der Familie folgend in Bad Kreuznach Weinbau studiert, war aber dann als Landwirt tätig. Er setzte sich für den Tierschutz ein, war Betreiber eines eigenen Hunsrück-Wildparks und züchtete zudem Trakehner-Pferde. Die Familie Schorlemer zählt zu den ältesten westfälischen Adelsgeschlechtern. Ende des 19. Jahrhunderts kam Schorlemers Großvater Clemens Freiherr von Schorlemer als Oberpräsident der Rheinprovinz an die Mosel. Er war Landwirtschaftsminister unter Kaiser Wilhelm II. Zu den Besitzungen der Schorlemers zählte unter anderem auch das Schloss Lieser. *hpl*

Country und gruselige Kindersongs

Enkirch. Der Musiker Aurelio Voltaire tritt Mittwoch, 11. Mai, im Musik Keller von Tom's Kneipe & Kultur auf. Ab 21 Uhr spielt Voltaire, der auch als Schriftsteller arbeitet, Stile von dark cabaret über schwarzen Rock und Country bis zu gruseligen Kindersongs. Außerdem tritt die Mainzer Band Argue auf a second auf. Der Eintritt kostet 15 Euro an der Abendkasse. *red*

Traben-Trarbach aktiv erneuert Bilder an Moselbrücke

Der Verein Traben-Trarbach aktiv will das Stadtbild Traben-Trarbachs verschönern. Doch für die zahlreichen angeregten Projekte fehlt teilweise das Geld. Wie sie das aufreiben können, berieten die Mitglieder bei ihrer jüngsten Jahreshauptversammlung.

Traben-Trarbach. Der Verein Traben-Trarbach aktiv will diesen Monat die teilweise zerstörten oder beschädigten Bilder an der Moselbrücke in Traben-Trarbach erneuern. Dies und andere Themen, wie die Gewinnung neuer Mitglieder und die Nachfolge des alten Vorstands, waren Themen der jüngsten Jahreshauptversammlung.

Mit einem Werbebanner will der Verein in den nächsten Monaten um neue Mitglieder werben. Darauf zu sehen sind zahlreiche Projekte und Veranstaltungen, die die bisherigen Mitglieder bisher organisiert haben. Der Verein habe laut Kassierer Alois Thösen eine „positive Haushaltsentwicklung“ vorzuweisen, zur Umsetzung der zahlreichen Ideen und Anregungen, auch aus der Bevölkerung, werden aber eine hohe Anzahl von Mitgliedsbeiträgen oder Spenden

benötigt. Die Mitglieder stimmten auf der Jahreshauptversammlung außerdem dafür, junge Mitglieder bis zum Eintritt ins Berufsleben von der Beitragspflicht zu befreien. So soll eine Mitgliedschaft auch für Jüngere attraktiver werden.

Einer der wichtigsten Punkte des Abends war eine Änderung in der Satzung: Da es nicht gelungen war, einen neuen ersten Vorsitzenden zu gewinnen, bekommt der Verein in den nächsten zwei Jahren ein vierköpfiges Kompetenzteam, ergänzt durch die Schriftführerin, den Kassierer und fünf Beisitzer. Die Mitglieder des Kompetenzteams werden sich die unterschiedlichen Aufgabenfelder aufteilen und den Verein nach außen vertreten.

Nach dieser Änderung konnten die Mitglieder endlich wählen. Den Verein Traben-Trarbach aktiv führt nun das Kompetenzteam, bestehend aus Georg Bauer, Gerhard Lettl, Hannelore Reuter-George und Ulrich Ströher. Kassierer ist Alois Thösen, Schriftführerin ist Dita Baldes. Beisitzer sind Wiebke Büllsbach, Max Knod, Helmut Pönnighaus, Horst Rees und Konrad Weinzheimer. *red*



Ein Kompetenzteam, bestehend aus Gerhard Lettl, Hannelore Reuter-George, Georg Bauer, und Ulrich Ströher (von links) leitet den Verein. FOTO: PRIVAT

Anzeige

Lächeln ist einfach.

Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Kleine Raten jetzt einfach und schnell online berechnen:

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück

sparkasse-emh.de